



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

6 (7.1.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61375](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61375)

General-Anzeiger



(Sächsische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgehung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Gelesen und vorbereitete Zeitung in Mannheim und Umgehung.

Telegraphische Adresse:
Journal Mannheim.
In der Buchhandlung unter
Nr. 2509.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringe ich 10 Pfg. monatlich,
auch die Post bez. und Postaus-
schlag 2. 230 pro Quartal.
Eulerate:
Die Kolonial-Beilage 20 Pfg.
Die Neuesten Beilage 60 Pfg.
5 Insert Nummern 3 Pfg.
Lose-Nummern 3 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Meyen,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Anzeigen-Teil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 6.

Montag, 7. Januar 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Noch einmal der „Fall Dreyfus.“

Das Schicksal des französischen Hauptmanns Dreyfus ist nun endgültig entschieden. Das Urteil des Kriegesgerichts der ersten Instanz lautete bekanntlich auf lebenslängliche Deportation. Die von dem Verurteilten angeregte höchste Instanz hat dieses Urteil in seinem ganzen Umfange bestätigt und am Samstag hat die „feierliche“ Degradation des Hauptmanns zu Paris stattgefunden. Ich teile hier nur noch der letzte Akt, die Deportation selbst. Und die wird voraussichtlich auch nicht mehr lange auf sich warten lassen. Vermuthlich wird er nach den Isles du Salut verbracht werden, welche demnächst zu Verbrechenkolonien gemacht werden sollen.

Im Anschluß an die bereits gemeldeten Einzelheiten der Degradation bringen wir noch Folgendes ausführlicher nach den aus Paris vorliegenden Berichten: Dreyfus lag in diesem Schloß, als er morgens um 6 Uhr geholt werden sollte, um nach der Militärschule geführt zu werden. Der Verurteilte erbleichte anfangs, wurde jedoch bald wieder ruhig und legte seine Uniform an. Darauf wurde er zwei Gewarden übergeben, die ihn einen Tram-Wagen besteigen ließen, in dem sie, den Redoubt in der Faust, an seiner Seite Platz nahmen. Der Wagen war von zwei Rügen republikanischer Garde begleitet und trat um 8 Uhr 10 Minuten bei der „Ecole Militaire“ ein, er machte dort vor dem großen Innenhof bei dem Bureau Halt. Dreyfus stieg ab und begab sich in das Gebäude. Vor dem Hofe hatten sich zahlreiche Neugierige eingefunden. Von 8 1/2 Uhr ab rückten die Truppen an, die zur Degradation befohlen waren.

Um 9 Uhr erfolgte sodann der Akt der Degradation selbst innerhalb eines Truppenvierecks, welches von 5000 Soldaten aller in Paris stehenden Truppenteile gebildet worden war. Die Mannschaften standen mit Gewehr auf. In dem Augenblick, da der Diensthabende Adjutant sich dem Hauptmann Dreyfus näherte, um die Degradation vorzunehmen rief Dreyfus: „Ich schwöre, daß ich unschuldig bin! Es lebe Frankreich!“ Die außerhalb stehende Menge, welche verstand, daß Dreyfus seine Unschuld bezeugte, schrie: „Tod dem Verräther!“ Von allen Seiten ertönte Pfeifen. Darauf vollzog der Adjutant die Degradation, indem er die vorher gelocherten Treffer und sonstigen Auszeichnungen von der Uniform herunterriß. Als er den vorher angebrochenen und dann wieder verbleibenden Legen zerbroch und die Säbe vor den Verurteilten zu Boden warf, rief der des Adjutante Alfred Dreyfus von Neuem: „Ich bin unschuldig! Ich lebe Frankreich!“ Nach der Degradation mußte Dreyfus den grausamen gesetzlichen Bestimmungen gemäß vor der Kommandantur der Truppen vorbestehen. Als er bei der Kommandantur der als Zeugen zugelassenen Journalisten vorbeikam, rief er: „Sagen Sie ganz Frankreich, daß ich unschuldig bin!“ Einige Reservoffiziere erwiderten: „Aber mit dem Jubas! Schwärz Verräther!“ Bei diesen Worten wandte sich Dreyfus aufbrausend mit drohenden Gesichtszügen nach den Ruten um. Die Artilleristen aber, welche den Verurteilten auf seinem traurigen Rundgange begleiteten, zogen ihn weiter. Ein weiterer Zwischenfall trat nicht zu. Um 1 1/4 Uhr war die aufstrebende Handlung beendet. Nachdem der Verurteilte der Polizei übergeben war, legten ihm zwei Gardarmen Handschellen an und ließen ihn in einen „Wagen“ steigen, der ihn nach dem Hofe zum Verurteilten brachte. Auf dem Hofe des Gebäudes hatte sich inzwischen eine beträchtliche Volksmenge angesammelt, die Dächer der Häuser waren mit Neugierigen besetzt; ertönte Rufe, wie: „Tod dem Verräther Dreyfus!“ wurden gehört und vermehrt es sich nach zunehmender Degradation. Die Menge hätte den Verurteilten ohne Zweifel zerissen, wenn man ihn nicht ausgehört hätte. Die Truppen begrüßte die Menge mit den Rufen: „Es lebe die Armee, es lebe Frankreich, es lebe das Vaterland!“ Der Wagen, in dem Dreyfus fortgeführt wurde, verließ die Militärschule durch das Thor an der Avenue Kamotte. Auch hier wurde er mit neuen Rufen und Kundgebungen des Abscheues empfangen, dann verließ die Menge in Ruhe, während Dreyfus nach dem Gewahrsam und von dort nach dem Gefängnis La Santé gebracht wurde. Dort wurde er in dem Anthropometrischen Institut in einer zerissenen Uniform in einem besonderen dem Publikum gesperrten Saal gemessen und photographirt. Er wurde darauf in das Depot zurückgebracht, wo er von Neuem seine Unschuld bezeugte.

Wenn man diese Schilderung liest, fallen Einem

unwillkürlich die Goethe'schen Worte ein: „Ein Schauspiel, aber, ach, ein Schauspiel nur!“ Und unwillkürlich wendet man sich ab von den Vorgängen, die sich am Samstag Morgen im Hofe der Pariser Militärschule abgepielt haben.

Es soll damit keineswegs das Recht der französischen Militärbehörde bestritten werden, so demonstrativ die Degradation an dem Verurteilten vorzunehmen. Kraft Gesetz besteht dieses Recht. Es soll auch keineswegs angezweifelt werden, daß Hauptmann Dreyfus voll und ganz des schwärzesten Vaterlandsverrats schuldig ist, es sollen keinerlei mildernde Umstände für ihn geltend gemacht werden, im Gegentheil, sein Verbrechen hätte zweifelsohne sofortige Todesstrafe verdient — nur das soll betont werden, daß eine solche „feierliche“ Degradation lediglich den Eindruck eines sensationellen Spektakels macht und absolut keinen Zweck hat.

Oder glaubt man etwa, durch einen solchen Akt der militärischen Ehre, welche der Verurteilte befehelt hat, Genugthuung zu verschaffen? Die militärische Ehre verlangt strenge, gerechte Untersuchung, strenge und gerechte Aburteilung und würdige Sühne ohne jeden theatralischen Effekt. Oder meint man, daß eine so inszenirte Degradation besonders abschreckend wirken wird? Sicherlich nicht! Die Degradation an sich muß abschreckend wirken, nicht die Art ihrer Formen.

Würdiger hätte unter Umständen die Militärbehörde gehandelt, wenn sie, soweit es die Sicherheit des Vaterlandes erlaubt, die Thatfachen kundgegeben hätte, welche zu der schweren Verurteilung des Hauptmanns geführt haben, und dann ruhig und würdig die gesetzlichen Konsequenzen gezogen hätte. Aber in Frankreich scheint selbst Justitia nisi sine den Parolen fertig werden zu können.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. Januar

In der Frage, wie die Disziplinar- und Strafgewalt des Reichstages zwangmäßig zu verfahren sei, hat man vielfach auf die Disziplinar- und Strafbestimmungen der französischen Kammer und des englischen Unterhauses verwiesen. Wir entnehmen dem „Hann. Cour.“ folgende Zusammenstellung darüber: Für Frankreich kommt die Geschäftsordnung der Deputiertenkammer vom 16. Juni 1876 und namentlich deren durch die Beschlüsse vom 13. November 1877 abgeändertes Capitel XIII in Betracht. Die Disziplinarstrafen sind danach der Ordnungsruf, der Ordnungsruf mit Eintragung ins Protokoll, der Verweis (Censur) und der Verweis mit zeitweiliger Ausschließung von den Sitzungen. Mit der Verschärfung des einfachen Ordnungsrufes durch Eintragung ins Protokollbuch ist der Verlust der Hälfte der Bezüge auf 14 Tage verbunden. Der höchste Ordnungsruf soll den treffen, der in derselben Sitzung bereits einmal zur Ordnung gerufen worden ist. Dem, der in derselben Sitzung zweimal zur Ordnung gerufen ist, kann die Verurteilung auf Vorschlag des Präsidenten durch Abstimmung ohne Debatte das Wort für den Rest der Sitzung entziehen. Einen Verweis erhält der, der den ihm erteilten verschärften Ordnungsruf nicht beachtet, innerhalb dreißig Tagen dreimal zur Ordnung gerufen ist, das Zeichen zu einer lärmenden Scene oder zu einer gemeinsamen Enthaltung von den Arbeiten gibt, gegen einen oder mehrere seiner Kollegen Verleumdungen, Herausforderungen oder Drohungen ausspricht. Verweis mit zeitweiliger Ausschließung von den Sitzungen trifft den, der sich dem einfachen Verweise widersetzt, in öffentlicher Sitzung zur Gewalt, zum Bürgerkriege oder zur Verletzung der Verfassung auffodert, die Kammer oder einen Theil der Kammer oder den Präsidenten der Kammer oder den Präsidenten der Republik beleidigt. Erhöht der Ausschließung vor Ablauf der ihm gestellten Frist wieder in der Sitzung, so hebt der Präsident die Sitzung sofort auf, läßt den Exkludierten verhaften und drei Tage in Haft halten. Beide Arten des Verweises werden auf Vorschlag des Präsidenten von der Versammlung ohne Debatte beschlossen und im Protokoll vermerkt. Der Betroffene hat immer das Recht, gelöst zu werden oder einen Kollegen für sich sprechen zu lassen. Mit jedem Verweise ist der Verlust der Bezüge auf einen halben Monat verbunden; außerdem wird der betreffende Protokollauszug im Wahlkreise des Abge-

ordneten öffentlich bekannt gemacht. Begeht ein Abgeordneter innerhalb des Hauses ein Verbrechen, so wird jede Berathung sofort geschlossen. Der Präsident bringt die Thatfache der Kammer zur Kenntniß. Der Abgeordnete muß, wenn er es verlangt, gebört werden, hat aber auf Befehl des Präsidenten den Sitzungssaal zu verlassen und sich in einen bestimmten Raum zu begeben. Leistet er Widerstand oder erhebt sich Lärm in der Kammer, so schließt der Präsident sofort die Sitzung. Das Bureau der Kammer setzt den Generalstaatsanwalt von dem begangenen Verbrechen in Kenntniß. — Dem englischen Unterhause steht eine weitgehende Disziplinar- und Strafgewalt im Falle von Ordnungswidrigkeiten seiner Mitglieder zu: Wenn wirklich beleidigende Aeußerungen gegen Mitglieder des Hauses oder gar gegen den Charakter und das Verfahren des Parlamentes fallen, so muß der deshalb zur Ordnung Gerufene seine Worte zurücknehmen oder erläutern und eine befriedigende Entschuldigung geben, wozu er meistens vom Sprecher (unserem Präsidenten) aufgefordert wird, ehe das Verfahren seinen Fortgang nimmt. Unterbleibt die Entschuldigung oder findet sich der Vertheilte nicht befriedigt, so wird in der Regel die Ertheilung eines Verweises oder auch Haft beantragt. Der Beschuldigte, dessen Worte sofort aufgezeichnet werden müssen, kann sich von seinem Plaze aus vertheidigen, muß sich dann aber während der weiteren Berathung entfernen, am späteren vor den Schranken des Hauses vom Sprecher das Urtheil entgegenzunehmen. Dem Unterhause steht auch zu, wegen Ungehorsams gegen seine Befehle oder Regeln und wegen Privilegienbruchs auf Haft zu erkennen. Auch wenn die heim Namensaufruf Abwesenden ihr Ausbleiben nicht genügend zu entschuldigen vermögen, wird auf Haft erkannt, weil man darin ein „contempt“ sieht. Das Unterhaus kann auch Geldstrafen gegen seine Mitglieder verhängen und sie ausschließen. Das Recht, ein Mitglied auszuschließen, erstreckt sich auf alle Fälle einer Rechtsverletzung, die Mitglieder unfähig machen, einen Sitz im Parlament einzunehmen.

Zu den Erörterungen der Presse über angebliche Rücktrittsabsichten des Reichstagspräsidenten Herrn v. Bodekow geht der „Nordd. Allg. Ztg.“ die Nachricht zu, daß der Rücktritt des Herrn v. Bodekow überhaupt nicht in Frage gekommen ist. Die Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstages soll in den ersten Tagen nach dessen Wiederzusammentreten einberufen werden, um sich über die Verstärkung der Disziplinarbefugnisse des Präsidenten schlußfähig zu machen; die Angelegenheit soll sobald wie möglich an das Plenum gebracht werden.

In vielen Kreisen sah man mit einer gewissen Spannung den Aeußerungen entgegen, die der Kaiser etwa am Neujahreszuge beim Empfang der Generäle machen würde. Nun soll er aber Politisches gar nicht gesprochen haben. Nur der „Berliner Börsen-Courier“ will Folgendes vernommen haben: „Wie im Jahre 1870, so stehen wir auch jetzt ernstlichen Ereignissen gegenüber. Aber diesmal ist es nicht der Feind von draußen, sondern der Feind im Lande selbst. Gott aber wird uns helfen, über ihn zu triumphiren, und unsere letzte Sühne dabei ist unser starkes Heer.“ Von anderer Seite sagt man dieser Meldung berechtigte Zweifel entgegen.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt:

Von verschiedenen Blättern ist kürzlich gemeldet worden, Officiere und Unterofficiere der deutschen Armee beabsichtigten, für die Dauer des Krieges in Ostasien in chinesische Dienste zu treten. Es mögen ja zu dem Zweck von chinesischer Seite Versuche gemacht worden sein, allein man hätte sich doch erinnern sollen, daß Deutschland ein neutraler Staat ist, und daß schon deshalb der Gedanke gar nicht aufstehen konnte, einen der beiden Kriegführenden zu unterstützen. Daraus ergibt sich auch ohne Weiteres, daß active Officiere und Unterofficiere derartige Wünsche nicht geäußert haben können. Man sollte aber auch deutschen Officiere so viel Einsicht zutrauen, daß sie bei der auf Seite der Chinesen zu Tage getretenen Art der Kriegführung unmöglich Neigung haben dürften, sich für eine militärisch durchaus verlorene Sache in die Schanze zu schlagen. Das militärische Gefühl der deutschen Officiere kann in diesem Kriege nur auf der Seite Japans sein, allein die Neutralität des Staates legt ihnen auch auch selbstredend Japan gegenüber vollständige Zurückhaltung in jeder Form auf.

Wenn auf Seiten deutscher Soldaten die Lust besteht, in Ostasien Kriegsdienste anzunehmen, so ist dieselbe wohl zumeist auf die Absicht zurückzuführen, in einem fremden Heere durch die deutsche militärische Ueberlegenheit rascher Karriere zu machen, als es bei uns möglich ist. Wir möchten aber diese nach Beschäftigung

Tag am Vorabend durch einen feierlichen Festball im Saalbau ... die Grundsteinlegung des Krieger-Denkmal ...

„Bahn frei“, Verein Mannheimer Eisenbahn-Beamten. Wohl als einer der letzten hielt der vorgenannte Verein ...

Die touristische Kommission hat für dieses Jahr nachstehendes Touren-Programm ausgearbeitet, welches der demnächst stattfindenden Generalversammlung unterbreitet wird: 8. März: Odenwald: Heppenheim, Rimbach, Tromm, Waldmichelbach, Weinheim; 7 Stunden, 7. April: Odenwald: Reichenheim, Klein-Bieberau, Wildfrauenhaus, Neunkirchen, Knoden, Bensheim; 7 Stunden, 6. Mai: Odenwald: Schöllensbach, Reiskranz, Krähberg, Gulbach, Michelstadt; 8 Stunden, 26. Juni, Rheingau: Mainz, Dattenheim, Kloster Erbach, Hallgarter Jänge, Schloss Volkrath, Johannisberg, Marienthal, Roth Woites, Nationaldenkmal, Rüdesheim; 6 Stdn., 7. Juli, Pfalz: Weisenburg, Lembach, Wehlenburg, Löwenstein, Hedenstein, Dahner Schlösser, Kallenbach; 8 Stdn., 1. Sept. Speyer: Aschaffenburg, Damm, Strittwald, Rüdesbach, Hahnenlamm, Ludwigshafen, Johannisberg, Aschaffenburg; 7 St., 6. Okt. Taunus: Niederrhausen, Lindentopf, Bismichel, Schloßborn, Eppenhain, Roffert, Eppenhain; 8 St., 3. Novbr. Pfalz: Odenloben, Schängel, Schwarzenfeld, Oberweiler; 6 St., 4. Jan. - Familien-Touren. Im Mai: Jürgelshausen, Schönau, Hirschhorn; 4 Stunden, Im Juli: Darmstadt, Frankenstein, Ziegenheim; 4 1/2 Stunden, Im Sept.: Kiedargerath, Zwingenberg; 3 Stunden.

Dom Mannheimer Tabakmarkt schreibt die „Südd. Tabakzeitg.“: Es wurden 200 Ctr. babisches Ober Sandblatt ...

Verhaftet wurde in Worms eine von d. Staatsanwaltschaft Mannheim schon einige Zeit fieschrischlich verfolgte Dienstmagd aus Schwandheim, welche eine zweimonatliche Gefängnisstrafe zu verbüßen hat.

Konkurrenz in Baden. Karlsruhe. Ueber das

Vermögen der Daniel Baur Wwe., Solontalwaarenhandlung in Karlsruhe; Konkursverwalter: Kaufmann Burger in Karlsruhe; Prüfungstermin: Samstag, 2. Februar. * Nachmittliches Wetter am Dienstag, den 8. Januar. An der Nordküste Schottlands, sowie an der norwegischen Küste zeigen sich die Anzeichen eines neuen Luftwirbels, der aber diesmal keine größeren Reserven zu besitzen scheint, weil das Maximum des neuen Hochdrucks ans Westen mit 770 mm sich über Irland behaupten kann.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen. Includes data for Jan 7, 8, 9, 10.

Prozeß Traumann-Maas.

Heute Vormittag 9 Uhr begann vor den Schranken der hiesigen Strafkammer die 2. Verhandlung gegen den Kaufmann Richard Traumann und die Bankiers Wilhelm, Eugen und Max Maas wegen Untreue. Die in Anbetracht des großen Aufsehens, welches die ganze Affaire Maas in den weitesten Kreisen gemacht hat, nicht anders zu erwarten stand, war der Zuschauerraum von einem dicht gedrängten Publikum besetzt, welches mit großer Spannung den Verhandlungen folgte.

Aus dem Großherzogthum.

Seckenheim, 6. Jan. Wie im vergangenen Jahr, so finden auch heuer wieder theatral. Aufführungen zu Gunsten des evang. Gemeindehauses im evang. Gemeindehaus statt.

Auschein nach die diesjährigen Ergebnisse noch erfreulicher sein als die vorigen. Nicht allein, daß die Bühne hübscher und praktischer ausgestattet wurde, auch die Schauspielersinnnen — denn es spielen lauter Mädchen — haben sich durch ihre vorjährige Praxis eine bessere Routine erworben, so daß die Leistungen für ein Dilettantentheater oft entschieden große Bewunderung erregen müssen.

Freiburg, 6. Jan. Der Vertrieb der Loose der nächsten V. Münsterlotterie pro 1896 und zugleich jener der VI. pro 1896 ist nach vorhergegangenen, längeren Verhandlungen zwischen dem geschäftsführenden Ausschuss und der Lotteriefirma Karl Heinze in Berlin, der letzteren wieder übertragen worden.

Tagesneuigkeiten.

Friedrichshub, 6. Jan. Wie gemeldet wird, befindet sich Fürst Bismarck wohlher als im vergangenen Sommer vor seiner Abreise nach Varzin; er machte täglich Spaziersfahrten im Sachsenwalde im offenen Wagen. Der Fürst empfangt auch wieder Besuche; so war am Mittwoch Eisenbahnpräsident Jungnickel aus Altona zum Frühstück geladen und von Berlin traf Graf Sehnhorst ein. Außerdem verweilten Graf Herberich mit Gemahlin, Graf Wilhelm mit Gemahlin, Graf Rantzau mit Gemahlin und deren drei Söhne, Professor Schwoninger und Professor von Leubach in Friedrichshub.

Bochum, 5. Jan. Geh. Commerzienrath V a r e, Direktor des Bochumer Gußstahl-Vereins bekannt aus dem senfationellen Eisenbahnschienenprozeß, feierte gestern das Jubiläum seiner 40jährigen thätigen Thätigkeit, bei welcher Gelegenheit ihm großartige Ovationen dargebracht wurden.

Gneisen, 5. Jan. Die Blättermeldung, Landgerichtsdirector Braunewetter aus Berlin, bekannt durch seine allzu schnelle Art, in welcher er den Vorfall in mehreren wichtigen Prozessen, wie z. B. in dem gegen Albrecht führte, zum Landgerichtspräsidenten hier selbst ernannt worden, bestätigt sich nicht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Tanzhäuser.

Die Wiederholung des Tanzhäuser brachte uns Venus einen Gast, Fräul. v. Santa vom Frankfurter Opernhause. Die Dame hat einen hübschen Sopran, welcher sich besonders durch leichte und klare Höhe auszeichnet, für die Venus fehlt ihr jedoch die dramatische Gestaltungskraft. Fräul. Zaccema hat sich nun auch einmal in einer Wagnerpartie hören lassen und in Anbetracht, daß sie die Partie sehr rasch übernommen haben soll, dieselbe in löblicher Weise durchgeführt. Die Gesamtleistung war allerdings noch sehr ungleich. Vieles gelang überraschend gut, anderes ließ zu wünschen übrig.

Concert der Vorschule des Philharmonischen Vereins. Gestern fand in dem zum besetzten Saale des Stadtparks das Concert der Vorschule des Philharmonischen Vereins unter Leitung des Herrn Hofmusikas G. Bärlich statt. Die vorgetragene Orchesterpicce, die in einem Menuett von Beethoven, der Cöleleppataphrale von Reswasbda, dem Sang an Aguir und einem schwungvollen Marsch von G. Bärlich bestanden, legten Zeugnis dafür ab, wie es der Leiter der Vorschule versteht, seinen kleinen Musikern reges Interesse für die Sache einzuflohen. Von den Solisten verdienten besonders Lob Fräul. Helene Sohn, die zwei Klavierstücke recht geschmackvoll zu Gehör brachte und J. Sieber, der mit einem Triosoloflo reichen Beifall erntete und zu einer Zugabe veranlaßt wurde.

Herr Kraus singt morgen Dienstag den „Lohengrin“ im Berliner Opernhaus. Am Mittwoch eröffnet dort noch ein anderer Tenor Herr Ven. Dapies ein Gastspiel als Faust in Gounod's Margarethe. Derselbe macht seit einiger Zeit in verschiedenen Städten Aufsehen durch seine hervorragenden Mittel und seine brillante Gesangsweise.

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Nibel-Ahrens. (Redigirt von A. Nibel.)

(Fortsetzung.)

Julie mußte nicht genau, was sie eigentlich gegen Leonore Erichsen einwenden sollte, aber die Verbindung war ihr aus mehreren heimlichen Gründen im höchsten Grade fatal und sie begann die Abneigung gegen Rachel nun auch auf die Schwester zu übertragen.

Aber Eugen — Du wirst doch nicht im Stande sein, die grenzenlose Thorheit zu begehen, ein ganz verdamntes Mädchen zu heirathen — und als Zugabe der gräßliche Vater.

Baron, Frau Schwägerin, unterbrach sie Baron Eugen ironisch, das Recht den Namen im Blute, vermögenslose junge Damen nicht gerade aus den höchsten Kreisen zu wählen. Wenn ich als der Jüngere auch mit einem verhältnismäßig geringeren Vermögensanteil abgefunden werden mußte, so besitze ich doch übergenug, um die Kaution entbeden zu können, und außerdem läßt sich gegen meine Wahl nichts anbringen; Leonore Erichsen ist die Tochter eines angesehenen Gelehrten und der Baronin Königsmark — die einer der ältesten dänischen Adelsfamilien entstammte.

Darin hast Du ja Recht, sagte Albrecht, der ebenfalls, wenn auch aus anderen Gründen, die Verbindung des Bruders mit Rachel's Schwester ungern sah; sie that ihm leid, denn wie er Eugen kannte, würde eine Frau ihrer Art schwerlich jemals mit ihm glücklich werden; besah er doch in verhärtetem Maße die Charaktereigenschaften seines jährigen Vaters, dessen eheliches Leben sich für die verstorbene Mutter einst zu dem denkbar unglücklichsten gestaltet hatte. Ich fürchte jedoch, Du wirst in dem alten Erichsen einem ganz energiegelichten Widerstand begegnen; da scheint so etwas wie ein unwilliger Familiengeist vorzuliegen, den der Eisenkopf keineswegs überwinden hat.

Als ob das mich abhalten könnte, meinen Willen durchzusetzen, erwiderte Eugen geringschätzend und selbstbewußt.

Habe ich nur erst ihre Einwilligung, und die ist mir natürlich schon so gut wie sicher, da müßte es sonderbar zugehen — würden wir nicht auch mit dem Alten fertig. Ein prachtvolles Geschöpf, dieses Mädchen — wahrhaftig, Julie, ich muß Dir meinen Dank sagen, daß Du die Hand zu dieser famosen Bekanntschaft botest.

Villy schüchelte zu dem Altem, der anfängliche Uebermuth war längst vergangen, sie hatte den ganzen Abend in zehrender Fein verbracht; es konnte ihr nicht entgehen, mit welcher Hochachtung er der Erichsen entgegenkam, wie zart seine Verduldungen gewesen, immer nur bemüht, sich selbst in das vordellhafteste Licht zu stellen, während er für sie, Villy, nie etwas Anderes gehabt, als spöttische, wegwerfende Bemerkungen oder, befand er sich in guter Laune, eine dreiste Vertraulichkeit, die nur zu sehr bewies, wie tief sie in seiner Achtung stand. Voll schmerzlicher Klarheit war ihr das im Laufe des Abends zum Bewußtsein gekommen. Und sie, Villy, die bis war, hatte ihm nicht nur dergleichen herabsagende Vertraulichkeiten gestattet, sondern sich noch obendrein davon beglückt gefühlt, weil sie in einem Winkel ihres Dergens die thörichte Hoffnung nicht zu unterdrücken vermochte, er könnte doch noch eines Tages den Entschluß fassen, sie zu heirathen. Nun war das vorbei — mit rückwärtsloser Offenheit erklärte er in ihrer Gegenwart, eine Andere erkoren zu haben. Wie bitter!

Sie kämpfte tapfer mit den aufsteigenden Thränen, als aber Julie und Albrecht sich zurückgezogen hatten und Eugen, ehe er aufstand, sich noch bequem in dem Armsessel deßte, äußerte sie mit halb erstickter Stimme:

Sie sind ein schlechter Mensch, Herr Baron v. Ravens. Eugen mochte wohl so etwas erwartet haben, denn anstatt zu lächeln, sah er mit jenem Wackeln zu ihr auf, von dem er sagte, daß es für die Frauen ein hübsches war. Aber warum denn, Villy, was hat Ihre Meinung so plötzlich über mich geändert?

Und das fragen Sie noch? O, so gewissenlos zu sein! antwortete Villy, unterdrückt aufschlachzend. Ich habe meinen Ruf wohl nicht ihretwegen preisgegeben — bin immer mit Ihnen gegangen — ich Dumme — seit drei Jahren haben wir in Berlin zusammen verkehrt, und nun —

und nun ... Würgende Bitterkeit ließ ihre Stimme versagen.

Aber Villy, äußerte er mit gut gespielter Erhabenheit, das ist ja einfach kindisch — Sie kennen doch meine Grundsätze und meine Stellung viel zu genau, um zu wissen, daß aus einer Heirath zwischen uns nichts werden konnte, das habe ich Ihnen auch verschiedene Male ganz offen gesagt, so daß Sie auf meine Verlobung mit einer Anderen gefaßt sein mußten.

Aber Sie konnten mir das heute ein bißchen schonender beibringen — es thut so furchtbar weh, daß ich am liebsten sterben möchte — ich kann es nicht ertragen, mit anzusehen. Eugen — mein Gott — es liegt so viel zwischen uns, so manche schöne Stunde — die Andere ist doch auch arm, nur schöner und gebildeter — stoße mich nicht ihretwegen von Dir — ich nehme mir das Leben!

Eugen v. Ravens richtete sich auf, seine Züge hatten einen harten Ausdruck angenommen und seine Stimme klang schneidend, als er entgegnete: Ich will Ihnen etwas sagen, Fräulein Villy, werden Sie um Gotteswillen nicht sentimental, das ist mir das Gräßlichste. Wir haben uns mit einander amüßert — sind gute Freunde gewesen und können, wenn Sie wollen, das auch bleiben — warum denn nicht. Nur immer hübsch verständig, auf keine verrückten Ideen kommen, das ist der einzige Weg, sich meine Freundschaft zu erhalten.

Nein, sagte Villy zuckend in einem letzten Aufwallen ihres getretenen weiblichen Stolz, ich danke für Ihre Freundschaft, nachdem Sie mich so behandelt haben. Die Männer sind zu schlecht, zu schlecht, solche schreckliche Capotien — kein einziger von ihnen taugt etwas! Nur uns unglücklich zu machen, sich mit uns zu amüßern, sind wir gut genug!

Nun, bemerkte Eugen sehr kühl, es ist doch ganz allein Ihre Schuld, wenn Sie sich dazu vergebend. Aber das ist ja unsinnig, Villy — Sie bekommen noch zehn Andere — an Verehrern fehlte es Ihnen doch wahrhaft nicht; also Waffensstillstand zwischen uns, oder vielmehr Veröhnung, das ist das Beste; ja?

(Fortsetzung folgt.)

Im Grand Theatre von Havre wird in der nächsten Woche „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauß zur Aufführung gelangen.

Der berühmte Balletmeister Telle, früher beim Opernhaus in Berlin, zuletzt beim Wiener Hofopertheater beschäftigt, ist in der Nähe der österreichischen Hauptstadt am Samstag gestorben.

Fulda's „Talkman“ erlebte am letzten Samstag im Berliner Deutschen Theater seine 150. Vorstellung.

Ein neues Stück von Richard Vogl: „Zwischen zwei Personen“, hat im Hainbühnen-Theater in Wien einen sehr freundlichen Erfolg errungen.

In Bayreuth ist längst beschlossen worden, in diesem Sommer keine Bühnenspiele stattfinden zu lassen, sondern nur Vorproben für die Aufführung des Ringes der Nibelungen vorzunehmen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 5. Jan. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: In der gestrigen Beratung des durch Zugliederung des Generalsnobel-Vorstandes erweiterten Collegiums des evangelischen Oberkirchenraths über die Beantragung, die in Folge der Vorgänge bei dem im Herbst 1894 zu Bonn abgehaltenen Ferienkursus in kirchlichen Kreisen entworfen sein soll, gelangte man zum Schlusse, daß weder erst noch die zur Beantwortung erforderlichen thatsächlichen Unterlagen der Vervollständigung bedürfen.

Wien, 5. Jan. Die Ernennung des Ministeriums Khuen als als gesichert.

Bangkok, 5. Jan. Der Kronprinz von Siam ist an Kraemie gestorben.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

r. Karlsruhe, 6. Jan. Der engere Ausschuss der national liberalen Partei hielt heute Vormittag im Hotel „Der Jahreszeiten“ eine Sitzung ab, in welcher über verschiedene Fragen, die gegenwärtig die Gemüther der Parteigenossen bewegen, sowie über die Parteipresse verhandelt wurde.

Berlin, 6. Jan. Die „Post“ theilt in Rundschreiben des Handelsministers mit, welches alle Vorstände der Handelskammern zur Begutachtung zahlreich aufgestellter Gesichtspunkte für die Reform der Handelskammern auffordert.

Berlin, 6. Jan. Gegenüber der Meldung der Wiener Korrespondenz, daß die physische und geistige Widerstandskraft des Fürsten Bismarck durch den Tod der Fürstin einen schweren Schlag erlitten habe etc. versichern die „Berliner Neuesten Nachrichten“, daß Fürst Bismarck den Verlust seiner Gattin tief schmerzhaft empfinde, daß aber weder die physische noch die geistige Widerstandskraft einen schweren Schlag erlitten, noch habe der Arzt eine hochgradige physische Depression zu bessern.

Der Lokalanzeiger erfährt aus Petersburg, der Präsident des Minister-Komités Bunge werde zum Reichskanzler ernannt werden.

Pest, 6. Jan. Heute fanden 10 Volksversammlungen zu Gunsten des allgemeinen Wankrechts und der Vereinsversammlungs-freiheit statt.

Budapest, 6. Jan. Der König hat heute Vormittag hier eingetroffen.

Paris, 6. Jan. Hier erzählt man, die Regierung habe dieser Tage geduldet, sein Anwalt sei binnen 3 Jahren seine Unschuld beweisen.

Paris, 7. Jan. Bei der Kammerwahl am 13. Richard Arianoff ment wurde der Sozialist Gerault Richard mit 2740 Stimmen gewählt.

Algier, 6. Jan. Heftige Schneestürme wütheten in Algier und richteten großen Schaden an.

Rom, 7. Jan. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Moskau: General Bratier ist in Moskau eingetroffen, nachdem er den Befehl über die Truppen im General-Armee übertragen hat.

Rom, 6. Januar. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, ist der italienische Botschafter in Paris Rehmann, von seinem Posten abberufen und wird durch einen andern Beamten ersetzt werden.

den diplomatischen Veränderungen zusammen, welche seit acht Monaten im Gange sind und jetzt zu Ende geführt werden.

Toronto (Kanada), 7. Jan. Gestern Vormittag entstand in dem Geschäftsviertel der Stadt eine große Feuersbrunst.

Stockholm, 6. Jan. Die Regierung hat beschlossen, vom 7. Januar d. J. ab den Zoll auf ungemahltes Getreide auf 315, den auf gemahltes Getreide auf 650 Dore per 100 Kg. zu erhöhen.

Verschiedenes.

Auf der Journalistentribüne des alten Reichstags — so schreibt man der „Ztg. Nsch.“ — wo der Humor so gefällige Stätte fand, trieb unter Anderem ein höchst naiver Fragebold sein jugendlich störendes und belästigendes Wesen, das ich Ihnen durch ein paar selbstverleibte Proben bezeichnen möchte.

Von Bellachini und seinen „Attaschiers“ erzählt ein Mitarbeiter von „Stangens Illustrirter Reise- und Verkehrszeitung“ folgende selbstverlebte Geschichte.

Paris, 7. Jan. Bei der Kammerwahl am 13. Richard Arianoff ment wurde der Sozialist Gerault Richard mit 2740 Stimmen gewählt.

Paris, 7. Jan. Bei der Kammerwahl am 13. Richard Arianoff ment wurde der Sozialist Gerault Richard mit 2740 Stimmen gewählt.

Paris, 7. Jan. Bei der Kammerwahl am 13. Richard Arianoff ment wurde der Sozialist Gerault Richard mit 2740 Stimmen gewählt.

Rom, 6. Januar. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, ist der italienische Botschafter in Paris Rehmann, von seinem Posten abberufen und wird durch einen andern Beamten ersetzt werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 7. Januar. Stroh per Ztr. M. 1.80, Heu per Ztr. M. 3.00, Kartoffeln von M. 2.80 bis 4.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 60 Pf., Blumenkohl per Stück 80 Pf., Spinat per Portion 60 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Kohlkohl per Stück 20 Pf., Weiskohl per Stück 8 Pf., Weiskraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 8 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 0 Pf., Endivienalat per Stück 6 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rote Rüben per Portion 15 Pf., weiße Rüben per Port. 12 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carotten per Buschel 6 Pf., Pfäfers Erbsen per Pfd. 60 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 60 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 M., Kapsel per Pfd. 10 Pf., Birnen per Pfd. 8 Pf., Pfäuers per Pfd. 60 Pf., Zwetschen per Pfd. 60 Pf., Kirchen per Pfd. 60 Pf., Trauben per Pfd. 60 Pf., Pflaume per Pfd. 60 Pf., Aprikosen per Pfd. 60 Pf., Nüsse per 25 Stück 12 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 38 Pf., Butter per Pfd. 1.10 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Fresco per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1.80 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weisfische per Pfd. 55 Pf., Laberdan per Pfd. 60 Pf., Stodfische per Pfd. 25 Pf., Galle per Stück 8.50 M., Reh per Pfd. 1.00 M., Hahn (jung) per Stück 1.50 M., Gahn (jung) per Stück 1.50 M., Feldhuhn per Stück 0.90 M., Ente per Stück 8.00 M., Tauben per Paar 1.00 M., Gans (lebend) per Stück 8.00 M., geschlachtet per Pfd. 0.75 M.

Wasserstandsnotizen vom Monat Januar.

Table with columns: Station, Datum, and Bemerkungen. Rows include Konstanz, Dünningen, Rehl, Zentenberg, Regau, Germersheim, Mannheim, Mainz, Singen, Raab, Koblenz, Köln, and Ruhrort.

Verhörer von praktischem Schutwert mit breiten, runden und hohen Hüften finden die größte Auswahl, auch in den billigsten Artikeln, nur bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft 24, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (T. 1. von 443).

Das neue Adressbuch v. Mannheim für 1895

mit einem Verzeichniß sämtlicher Wohnhäuser Mannheims mit Angabe der Eigenthümer und Bewohner jeden Hauses, sowie neuem, vollständig umgearbeitetem Stadtplan, ist soeben erschienen und in unterzeichnetem Verlage zum Preise von M. 5.50 zu haben.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2 Erste Mannheimer Typographische Anstalt.

Advertisement for 'Kopfwaschen für Damen' (Hair washing for ladies) by Sch. Urbach, Herren- u. Damenreiseur, N 3, 78, Ecke der Ausstraße.

Advertisement for 'Möbel-Fabrik u. Lager Friedrich Rötter', Läden: H 5, 2 u. H 5, 1a.

Advertisement for 'Hypotheken-Darlehen' (Mortgage loans) at 4% and 4 1/2%, recommended by Louis Jeselson, 13, 13.

Vertical text on the left margin, likely a library or collection identifier.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung

Das Erziehungsjahr für 1895

Die Aufstellung und Führung der Stammtafeln betr.
Nr. 1. Die Gemeinderäte und Stabhalter des Bezirks werden unter Hinweis auf Artikel IV bis XIV der Verordnung...

Die Anmeldungen haben in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zu erfolgen und müssen die in Artikel IV Ziff. 4 bezeichneten Angaben enthalten...

Ueber jede Anmeldung ist eine Bescheinigung zu ertheilen und zwar bei den Minderjährigen auf die Rückseite des Vorkaufscheines...

Die Anmeldungen sind nach Prüfung der Anmeldung, sofern sie nicht schon in die Geburtslisten eingetragen sind, folgende in eine nach Formulare Klasse I der genannten Verordnung zu führende Karteikarte...

Bei der Anmeldung sind sämtliche Minderjährigen auf die Vorschriften bezüglich der Anzeige von Gebrechen (§ 53 Abs. 3 a B.G.)...

Die Vorfälle der Reklamationsfache hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß die etwa noch erforderlichen Erhebungen gemacht werden können...

Bei Auswanderungen ist anzugeben, ob und wann sie mit oder ohne Staatsverzicht das Bundesgebiet verlassen haben...

Der von dem Einjährig-Freiwilligen Dienst Berechtigten ist Ort und Datum der Ausstellung der Berechtigungsbescheinigung, sowie die etwa schon ertheilte Zurückstellung einzugetragen...

Bei den bereits zum Zuge eingetretene ist Tag des Eintritts und Tugendtag zu verzeichnen. In Rubrik „Bemerkungen“ sind sämtliche - auch die kleinste - Strafen eines Sträflings genau einzutragen...

Auch ist in Rubrik 8 die Profession so genau anzugeben, daß aus ihr im Bedarfsfall eine Beurteilung für die Brauchbarkeit des Mannes zu verschiedenen Waffen gewonnen werden kann.

Sämtliche Stammtafeln sind dem Gemeinderat unter Vorlegung der Karteikarte der Einträge abzugeben...

Alleinrichtliche welche nach Anmeldung zur Stammtafel im Lauf ihrer Militärdienstjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort...

Jede im weiteren Verlauf des Jahres stattfindende nachträgliche Aufnahme in die Stammtafel...

Wer die rechtzeitige Anmeldung verweigert, ist gleichwohl verpflichtet, sich nachträglich anzumelden...

Die Kenntnisnahme von dieser Verfügung ist binnen 8 Tagen anzugehen...

Mannheim, den 2. Januar 1895.
Groß-Bezirksamt: Dr. Schmid.

Statistische Arbeiten über das Veterinärwesen betr.
Nr. 61 1861. Die Bürgermeister des Landesbezirks erhalten mit nächster Post den Bedarf...

Mannheim, 31. Dezbr. 1894.
Groß-Bezirksamt: Steiner.

Mannheim, 31. Dezbr. 1894.
Groß-Bezirksamt: Steiner.

Tagess-Ordnung

zu der am Donnerstag, 10. Januar l. J.

Vormittags 9 Uhr Ratssitzung des Bezirksraths...

1. Besuch des Anton Herz in Mannheim, Langstr. 16...

2. Bto. des Martin Kämpfer hier, 5. Querstr. 8 mit Branntweinschank.

3. Besuch des Wilhelm Merkel hier um Verlegung seines Schankwirtschaftsrecht...

4. Bto. des Adam Bäck hier von Q 4, 23 nach G 2, 10.

5. Die Erziehung der Wirtschaftsentziehung des Wilhelm Herberger hier, Amerlanerstraße 11.

6. Besuch des Anton Silber hier, T 6, 7, um Erlaubnis zum Kleinverkauf von Branntwein.

7. Besuch des Mehers Bethold in Flockheim um Befristung seiner Erlaubnis zur Errichtung einer Schlachthalle.

8. Die Errichtung eines Pfandlehngeschäftes durch Seb. Beckenbach Drw. in Mannheim H 7, 5c.

9. Abänderung der Statuten der Ortskrankenkasse der Bäcker in Mannheim.

10. Ertheilung der Staatsgenehmigung der vom Bürgerausschussbeschlusse vom 6. Nov. 1894 über den Bezug der Angreuzer an die Volkestraße 11, Abth. in Mannheim.

11. Beschl. über den Bezug der Angreuzer an die Volkestraße 11, Abth. in Mannheim.

Sämtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen drei Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe auf der dienstlichen Kanäle auf.

Mannheim, 5. Januar 1895.
Groß-Bezirksamt: 55400
Fehr, Ridi.

Bekanntmachung.
Nr. 7) Der am 19. Januar 1874 zu Speyer, Amts Speyer, geborene Refrakt Heinrich Brecht...

Bekanntmachung.
Nr. 7) Der am 19. Januar 1874 zu Speyer, Amts Speyer, geborene Refrakt Heinrich Brecht...

Handelsregister-Einträge.
No. 21. In D. 5. 583. Gef. Reg. Band VI. wurde eingetragen...

Bekanntmachung.
Nr. 67. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Sch. Int. - meisters Leo Eder in Mannheim...

Bekanntmachung.
Die Genehmigung von Entschädigungen bei Seuchenverlufen betr.
Nr. 7) No. 2861. An die Gemeinderäthe und Stabhalter...

Bekanntmachung.
Nach § 9 des Gesetzes vom 13. März 1894 obigen Betreffs...

Aufgebot.
Nr. 6704. Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim...

Aufgebot.
Nr. 6704. Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim...

Aufgebot.
Nr. 6704. Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim...

Aufgebot.
Nr. 6704. Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim...

Aufgebot.
Nr. 6704. Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim...

Aufgebot.
Nr. 6704. Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim...

Aufgebot.
Nr. 6704. Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim...

Aufgebot.
Nr. 6704. Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim...

Bekanntmachung.

Die Statistik der Straftatüpflege betr.
Nr. 1088II. Die Bürgermeister...

Bekanntmachung.
Den Bezug der gegen Entgelt in Pflege gegebenen Kinder betr.
Nr. 289II. Die Ortspolizeibehörden...

Bekanntmachung.
Den Verkehr mit Nahrungsmitteln betr.
Nr. 1040II. Nachdem in letzter Zeit...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.
Nr. 51. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.

Zur Bereinigung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 8. Januar 1895, Nachmittags 3 Uhr...

Die Tagessordnung verzeichnet folgende Gegenstände:

1. Herstellung des Siebels im öffentlichen Friedhof...

2. Aufbruch und Zuschütten des alten Kanals...

3. Errichtung eines neuen öffentlichen Gemeindebediensteten zur Überwachung...

4. Kündigung des 4prozentigen Anlehens vom Jahre 1890.

5. Aufnahme eines neuen 3prozentigen Anlehens im Betrage von 6 Millionen Mark.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Tagfahrt...

Die Wahl hat durch den Bürgerausschuss zu erfolgen.

Zur Vorbereitung derselben haben wir Tagfahrt in das Rathaus...

Die Wahl hat durch den Bürgerausschuss zu erfolgen.

Zur Vorbereitung derselben haben wir Tagfahrt in das Rathaus...

Die Wahl hat durch den Bürgerausschuss zu erfolgen.

Zur Vorbereitung derselben haben wir Tagfahrt in das Rathaus...

Die Wahl hat durch den Bürgerausschuss zu erfolgen.

Zur Vorbereitung derselben haben wir Tagfahrt in das Rathaus...

Die Wahl hat durch den Bürgerausschuss zu erfolgen.

Zur Vorbereitung derselben haben wir Tagfahrt in das Rathaus...

Die Wahl hat durch den Bürgerausschuss zu erfolgen.

Zur Vorbereitung derselben haben wir Tagfahrt in das Rathaus...

Die Wahl hat durch den Bürgerausschuss zu erfolgen.

Zur Vorbereitung derselben haben wir Tagfahrt in das Rathaus...

Die Wahl hat durch den Bürgerausschuss zu erfolgen.

Zur Vorbereitung derselben haben wir Tagfahrt in das Rathaus...

Die Wahl hat durch den Bürgerausschuss zu erfolgen.

Erneuerungswahl in dem Stiftungsrath der Friedrich-Rich-Stiftung.

Die Dienstzeit der Stiftungsrathsmittglieder...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes...

Schulmachersung.
Die Herren Mitglieder der evang. Kircheneinwanderungsvereinsung werden zu dem am Freitag, den 11. Januar 1895, Abends 6 Uhr in der Concordien-Kirche stattfindenden

Sitzung
Hiermit eingeladen.
Tagesordnung:
1. Bericht über die letzte Generalversammlung;
2. Verlesung der Rechnung des evang. Kirchen- und Armenfonds für 1894 und Jener der vereinigten Pfarrmitten- und Waisenfondstafel für 1894 und 1895;
3. Gewählung der Genehmigung des Voranschlags:
a. des evang. Kirchen- u. Armenfonds für 1895 u. 1896;
b. der vereinigten Pfarrmitten- und Waisenfondstafel für 1895 und 1896;
4. Verlesung der Genehmigung zur Gewählung von Darlehen auf Unterland;
5. Gewählung der Genehmigung zur Erhöhung folgender Gehälter:
a. für den Kirchendiener an der Trinitatisfirche um 300 M.;
b. für den Kirchendiener an der Concordienkirche um 150 M.;
c. für jeden an der Lutherkirche um 100 M.;
d. für denselben an der Friedenskirche um 100 M.;
6. Erneuerungswahl von 6 Kirchengemeinderatsmitgliedern auf 3 Jahre;
7. Erwahlung eines Mitgliedes in den Kirchengemeinderath für 3 Jahre;
8. Erneuerungswahl von 6 Armenpflegern auf 2 Jahre und Renewal von 2 weiteren Armenpflegern auf 2 Jahre.
Zur Gültigkeit der Wahlen sind zwei Drittel der Kirchengemeinderatsmitglieder erforderlich und wird deshalb um zahlreiches Erscheinen dringend gebeten.
Mannheim, 2. Januar 1895.
Evang. Kirchengemeinderath: Rudzaber.

Mannheimer Alterthumsverein.
Montag, den 7. Januar, Abends 9 Uhr im „Scheffel“.

Bereins-Abend.
Besprechung von Vereinsangelegenheiten und sonstige Mittheilungen. 55387

Gewerbe- u. Industrie-Verein

Mannheim.
Ausstellung von Lehrungsarbeiten pro 1895 betr. Wir veranstalten auch in diesem Jahre eine Ausstellung von Lehrungsarbeiten u. prämiiren gute Leistungen unter den im vorigen Jahre bekannt gegebenen Bedingungen.
Anmeldungen werden jeden Sonntag Vormittag von 10 bis 12 Uhr auf unserem Bureau (Kafkas, N. L. 1. 3. Stock) entgegengenommen, wofür auch weitere Auskunft erteilt wird.
Mannheim, den 4. Januar 1895.
Der Vorstand. 55494

Verein für klass. Kirchenmusik.
Heute Montag Abend
Special-Probe
7 Uhr für die Damen,
9 Uhr für die Herren.

Musikverein.
Montag Abend 9 Uhr
Probe
für Tenor und Bass in der Aula des Gymnasiums. 55492

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
(Nöthigung f. Stellenvermittlung).
Gelehrten Verbindungsämtern empfehlen wir unsere Stellenvermittlung auch bei Befehl von Beihilfe-Bacanten.
55471 Der Vorstand.

Kneipp-Verein.
Dienstags, 8. Januar 1894, Abends 9 Uhr
Mitglieder-Verammlung
im Vereinslokal „Prinz Max“, H 3, 3.
Der Vorstand. 55468

Stenografie-Unterricht.
Wir eröffnen demnachst wieder einen Unterrichtskursus in der Stenografie. Interessenten ergehen sich hierzu ein.
Das Honorar beträgt incl. Lehrmittel M. 8.— und beliebe man gef. Anmeldungen baldmöglichst an unsern Vorsitzenden Herrn Franz Koll, K 2, 17, gelangen zu lassen. 55441

Stenografische Vereinigung „Stolzeana“
Lokal: Kaiser Wilhelm, S 3, 1.
Wer rasch und gut die französische Sprache erlernen, eine reine Aussprache, Gewandtheit in der Conversation und Correspondenz erlangen will, kann, um diesen Zweck zu erreichen, Unterricht von einem Franzosen bekommen und schreibt unter Ch. 55266 an die Expedition.
Auch wird Italienisch gelehrt.

Mainger Dampf-Färberei und chemische Wascherzi
von **Friedr. Reitz.**
Ein Kleid zu färben M. 2.—
Ein Kleid zu waschen M. 2.—
Ein Herren-Anzug zu waschen M. 2.50
Eine Hose zu waschen 70 Pf.
Eine Weste zu waschen 50 Pf.
Sardinen zu waschen a. Blatt 60 Pf.
Annahme bei: 50094

G. Fröblich, 05, 5
Heidelbergstraße.
Es wird stete zum **Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)** angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausführung und billiger Berechnung prompt besorgt. 54911
K 5, 6 dritte Etod.

Bitte.
Janzweiser Arbeiterkolonie Ankenbad fällt die Ergänzung der Vorräthe an Bedienungsgeldern notwendig.
Wir bitten daher an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, Sammlungen von für unsere Zwecke noch brauchbaren Sachen, Weiszeug, alten Teppichen, wollenen Dedens, sowie von Köden, Hosen, Westen, Hüten, Krügen u. dgl. zu veranstalten. Insbesondere bitten wir um Abgabe von Unterleibern wie Hemden, Unterhosen, Unterjaken und wollenen Socken. Auch wären Geldgaben sehr erwünscht, damit wir den in erhöhtem Maße an uns heranrückenden Anforderungen vollständig gerecht werden können.
Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme der Gaben bestimmen und dieselben an Hausvater Lamparter in Ankenbad - Station Algen, der bad. Schwarzwaldbahn, wenn Frachtaufhebung, oder Post Dürrehelm, wenn Postpaket - abliefern. Die Abfindung der gesammelten Gegenstände kann auch an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe - Sofienstr. 25 - erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.
Etwasige Geldgaben bitten wir unserem Vereinskassier, Herrn Hefflichen Verwalter Ludin in Karlsruhe - Sofienstr. 19 - einzuweisen zu wollen.
Karlsruhe, 13. November 1894.
Der Ausschuss des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden: Geheimrath Dr. v. von Zöcher.

Jedem Inferenten
raihen wir im eigenen Interesse vor Aufgabe seiner Inzerate von uns Kostenaufschläge zu verlangen, da wir zuverlässig und billige Annoncen und Reclamen jeder Art besorgen. 40jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen uns in die Lage, richtigste Auskunft zu erteilen, wie und wo man inserirt.
Haasenstein & Vogler A.G.
Älteste Jausener-Expediten.
Mannheim, E 3, 1, part
Teleph.-Anschl. 499.

Englische Biscuits von Huntley & Palmers, London
Albert, Algeria Diadem, Mixed Maitre d'hotel, Gingerumts Petit-Bourre, Patience etc.
Friedrichsdorfer Zwieback Poisdamer **Weizenschroibrod (Graham)** 55457
empfiehlt **J. H. Kern, C 2, II.**

Blutorangen, Flux und Seefische empfiehlt 55458 **Ph. Gund, D 2, 9, Planken.**

Schellfische empfiehlt billigst. 55459 **Georg Dietz, Teleph. 359. am Markt.**
Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)** angenommen und prompt und billig besorgt. 33863 **Q 5, 19 parterre.**
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Pianos neu u. gebraucht, zu verkaufen u. zu vermieten. Günst. Bedingungen.
Leopold Schmitt, Lager und Reparaturwerkstätte N 4, 8.
Stimmen aller Instrumente unter Garantie. 55484

Englisch. Grammatik, Conversation u. kaufmännische Correspondenz, erteilt eine englische Dame. Berechnung mäßig. Gef. Offerten unter No. 55490 an die Expedition.

Carl Wunder F 9, 13 Privat- und Kursunterricht seit 1874.
prakt. Handelslehrer.

Frauenverein
zur Unterhaltung des unter dem Protektorate J. K. H. der Großherzogin Luise v. Baden stehenden
Wöchnerinnenasyles für bedürftige Ehefrauen.
Die diesjährige General-Versammlung findet am Mittwoch, den 9. d., Vormittags 12 Uhr, in der Anstalt M 3, 5 statt.
Tagesordnung: Verlesung des Jahresberichts für 1894.
Zur dieser Verammlung erlauben wir uns die verehrlichen Mitglieder des Vereins ergebenst einzuladen.
Mannheim, den 5. Januar 1895. 55440 Der Vorstand.

CASINO
Samstag, 12. Januar, Abends präcis 8 Uhr
Tanz-Unterhaltung, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Familienangehörige freundlichst einladen.
Wegen Einführungen verweisen wir auf unsere Sahungen und wollen Anmeldungen hierfür bis längstens 10. d. ds. bei Herrn Baumstark & Geiger abgegeben werden.
Näheres durch Rundschreiben. 55258 Der Vorstand.

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation.
Bei der heute vorgenommenen neunzehnten Ziehung der Prioritäts-Obligationen vom Jahre 1885 wurden folgende Stücke zur Heimzahlung auf den 1. April 1895 bestimmt:
Lit. A 62 Stück à R. 500.— = R. 31.500.—
Rt. 34 59 87 188 183 186 164 178 197 208 228
290 297 240 246 287 275 280 285 439 441 448 461
496 508 556 568 578 575 599 723 734 744 747 756
762 778 776 798 802 822 835 879 884 892 896 906
907 914 933 942 948 970 983 985 991 1013 1029 1031
1084 1084 1089 1088 1098.
Lit. B 12 Stück à R. 100.— = R. 1.200.—
Rt. 22 123 135 145 165 170 207 275 284 488
460 474.
Die Einlösung erfolgt bei der Direktion in Waghäusel, den Herren W. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., der Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren Filialen, den Herren W. G. Ladenburg & Söhne in Mannheim.
Der Zinsenlauf hört mit dem 1. April 1895 auf.
Von früherer Verloosung sind noch unerhoben: per 1. April 1894 Lit. A Nr. 980, 981 und Lit. B Nr. 27.
Mannheim, den 2. Januar 1895.
Der Ausschuss:
Carl Ladenburg.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen. 55422
Dr. Gutkind.
Roman-Bibliothek des **General-Anzeigers.**
Für die zuletzt erschienenen Romane **Die Erben vom Großhof. Die Erbtöchter von Geroldserk. Tikragast.** lassen wir eine überaus geschmackvolle **Einbanddecke in gepresster Leinwand** mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.
Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 8, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.
Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.
Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.
Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

20. Januar in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.
Wir erlauben daher unsere verehrlichen Abonnenten bringen, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 20. Januar in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.

Schlitten zu verkaufen. 55254 U 6, 24.
Ein zweifach Rinderhäfslitten, ganz von Holz lackirt, gut erhalten, ist zu verkaufen. 55262 I. 13. 8a.
Ein mit Holz gefüllter Abendmonei billig zu verk. Näh. im Verl. 55252
Nacenechte schwarze Zwergschuhen (Mädchen) preisw. zu v. 55279 18 Duerstraße Nr. 15.
Ein schöner schwarze Pudel zu v. kaufen oder gegen anderen Pudel umzutauschen. 55452 Haberstr. P 7, 8 Hinterb. 18.

Sichere Erben.
Ein Bremer Mann, der über 500—1000 M. besitzt, kann sich an einem besseren Geschäft beteiligen. Näh sagt die Exp. 55498

Patent- u. techn. Bureau von **F. Siebened** in Mannheim, L 11, 29a erteilt Auftritte in allen Patent- und Musterrechungsangelegenheiten. Anfertigung von Zeichnungen unter billiger Berechnung. 51974

Hypotheken-Capitalien. in beliebiger Höhe und mäßigem Zinsfuß, je nach Object, auf städtische Besitztungen zu beziehen durch **Jos. Schürmann senior** in Frankfurt a. M. Fil. 46

Ein rother Dachstuhl, auf den Namen „Nenni“ hölzern, Abzugeben gegen gute Belohnung L 5, 1. 55339

Ein in Pferdetrakt stehender Gasmotor zu kaufen gesucht. Näh. in der Exp. ds. Bl. 55321

Gesucht 1 gut erhaltenes Pianino, freigestellt. Offerte unter Chiff. 55355 an die Exped. d. Blattes einzuliefern. 55358

Zu verkaufen. Auf einem Landort, 5 1/2 Stunden von Mannheim entfernt, welches von hier ab mit einer Strahlenbahn verbunden, ist ein neu erbautes, sehr solides Wohnhaus mit Dachboden, bestehend in 5 Wohnzimmern, wozon 1 mit Balkon, 4 Kammern, Küche, Speisek. u. Kellerzimmern nebst Waschküche, 2 Schweinfleisch, Hühner- u. Gänseküche, sowie Holz- u. Reiberei, ferner 15 Ar Garten und Ackerland, wozon 6 Ar mit Traubengärten angelegt sind, für den Preis von M. 14.000.— und einer Anzahlung von M. 4000.— zu verkaufen. Näh. durch Agent H. Wöhrer, T 5, 2. 54572

Ein rentables Haus, in den Baumhäusern, ist zu verkaufen. Ganz neu als Wohnhaus abgebaut, ist billig zu verkaufen. Näheres bei Agent H. Wöhrer, L 4, 9. 55259

Salon-Pianino noch neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, beider Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 54888 P 8, 16, 2. Stadt recht.

Ein eleganter vierstelliger Schlitten zu verkaufen. 55254 U 6, 24.

Ein zweifach Rinderhäfslitten, ganz von Holz lackirt, gut erhalten, ist zu verkaufen. 55262 I. 13. 8a.

Ein mit Holz gefüllter Abendmonei billig zu verk. Näh. im Verl. 55252

Nacenechte schwarze Zwergschuhen (Mädchen) preisw. zu v. 55279 18 Duerstraße Nr. 15.

Ein schöner schwarze Pudel zu v. kaufen oder gegen anderen Pudel umzutauschen. 55452 Haberstr. P 7, 8 Hinterb. 18.

Sichere Erben. Ein Bremer Mann, der über 500—1000 M. besitzt, kann sich an einem besseren Geschäft beteiligen. Näh sagt die Exp. 55498

Sichere Erben. Ein Bremer Mann, der über 500—1000 M. besitzt, kann sich an einem besseren Geschäft beteiligen. Näh sagt die Exp. 55498

Sichere Erben. Ein Bremer Mann, der über 500—1000 M. besitzt, kann sich an einem besseren Geschäft beteiligen. Näh sagt die Exp. 55498

Sichere Erben. Ein Bremer Mann, der über 500—1000 M. besitzt, kann sich an einem besseren Geschäft beteiligen. Näh sagt die Exp. 55498

Sichere Erben. Ein Bremer Mann, der über 500—1000 M. besitzt, kann sich an einem besseren Geschäft beteiligen. Näh sagt die Exp. 55498

Sichere Erben. Ein Bremer Mann, der über 500—1000 M. besitzt, kann sich an einem besseren Geschäft beteiligen. Näh sagt die Exp. 55498

Sichere Erben. Ein Bremer Mann, der über 500—1000 M. besitzt, kann sich an einem besseren Geschäft beteiligen. Näh sagt die Exp. 55498

Sichere Erben. Ein Bremer Mann, der über 500—1000 M. besitzt, kann sich an einem besseren Geschäft beteiligen. Näh sagt die Exp. 55498

Sichere Erben. Ein Bremer Mann, der über 500—1000 M. besitzt, kann sich an einem besseren Geschäft beteiligen. Näh sagt die Exp. 55498

Sichere Erben. Ein Bremer Mann, der über 500—1000 M. besitzt, kann sich an einem besseren Geschäft beteiligen. Näh sagt die Exp. 55498

Sichere Erben. Ein Bremer Mann, der über 500—1000 M. besitzt, kann sich an einem besseren Geschäft beteiligen. Näh sagt die Exp. 55498

Sichere Erben. Ein Bremer Mann, der über 500—1000 M. besitzt, kann sich an einem besseren Geschäft beteiligen. Näh sagt die Exp. 55498

Sichere Erben. Ein Bremer Mann, der über 500—1000 M. besitzt, kann sich an einem besseren Geschäft beteiligen. Näh sagt die Exp. 55498

Sichere Erben. Ein Bremer Mann, der über 500—1000 M. besitzt, kann sich an einem besseren Geschäft beteiligen. Näh sagt die Exp. 55498

Sichere Erben. Ein Bremer Mann, der über 500—1000 M. besitzt, kann sich an einem besseren Geschäft beteiligen. Näh sagt die Exp. 55498

Am 12. Januar 1895 und folgende Tage „Unwiderruflich“ Ziehung der

Regensburger Geld-Lotterie.

Hauptgewinne: 1 à 75,000 M., 1 à 50,000 M., 2 à 10,000 M., 30 à 1000—30,000 M. etc.

6011

15 Tausend 86
Geldgewinne = 475 000 Mk.
Loose à 3 Mk. empfehlen
und versenden auch unter
Nachnahme die Bankhäuser

Carl Heintze
Berlin W.
Unter den Linden 3,

Max Weinschenk
in Regensburg
und alle durch Plakate
kenntlichen Handlungen.
Ausswärts haben für Porto
und Liste 30 Pfg. beizufügen.

Montag, den 7. Januar Eröffnung unseres diesjährigen Winterwaaren-Ausverkaufs. Abend-Mäntel.

Ausverkaufs-Preise 9, 12, 16 u. 20 Mf.

Winter-Jaquets.

Ausverkaufs-Preise 4, 7, 10 u. 15 Mf.

Kleider-Stoffe.

Boder, solides thüringisches Fabrikat, per Meter	35 Pfg.
Koppe's und gestreifte solide Winterstoffe, "	45 "
Damentuche in allen Farben, "	65 "
Ganzwollene Cheviots in den neuesten Farben "	72 "
Ganzwollene Cheviots, schwere Qualität "	100 "

Ball-Stoffe.

Ganzwollene hellfarbige Boile-Stoffe per Meter	60 Pfg.
Crêpe-Stoffe, in den neuesten Abend-Farben "	75 "
Crêpe-Stoffe, mit aparten Seiden-Streifen "	110 "
Crêpons, neue Gewebe u. solide Bindungen "	125 "
Saison-Neuheiten, herrliche Farben-Gleiche "	175 "

Die Ausverkaufs-Preise verstehen sich gegen sofortige Kasse ohne Skonto-Abzug.

Gebrüder Alsberg jun.

Kunststrasse. Mannheim. ☉ 3, 1.

M. Reutlinger & Co.

Hof-Möbelfabrik

Mannheim. N 2, 8. Kunststrasse.

30 komplett eingerichtete Musterräume.

Größtes Lager selbstverfertigter gediegener

Holz- und Polster-Möbel.

Dekorationen, Teppiche.

Fantasie-Möbel. Kunstgegenstände etc.

zu Weihnachts-Geschenken besonders geeignet.

53003

Bureau-Verlegung.

Wir berehren uns hermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir vom 1. Januar 1895 ab das Bureau unserer Annoncen-Expedition von E 3, 1. parterre nach

E 5, 1 parterre, am Fruchtmarkt

verlegt habe.
Mit der Bitte um eilige Erhaltung des uns seither entgegengebrachten Vertrauens und Wohlwollens empfehlen uns unter erneuter Zusicherung streng reeller, aufmerksamster, schnellster und billigster Bedienung.

Hochachtungsvoll

Haasenstein & Vogler A.-G.

Älteste Annoncen-Expedition
E 5, 1 am Fruchtmarkt E 5, 1.

Hypothekengelder zu 4%
auch auf gewerbliche Anlagen, in
höchster Beleihungsgrenze vermit-
telt rasch und billig. 51165
Karl Seiler, Buchhalter
L 10 Nr. 6.

Hygienisches Depot
C. R. Eichmann, Kaufmann, 51
präsentiert neue Waare, Catalogue
über hiesigen Hygienischen Artikel
u. franko. Bestellungen als Brief-
20 Pfg. per Porto. 50972

J. Kratzert,
Mannheim, R 1, 12.
Telephon 108.
Geiselsberg, Telephon 130.

Möbel-Transport.
Expedition,
Verpackung.
Sagerhaus, Geogr. 1872.
Stets günstige
Preisverhältnisse
Prompte Bedienung.
Billige Preise.

Dr. Max Levy,

2, 9. Technisch-chemische Untersuchungsanstalt 2, 9.
Analysen, chem.-techn., sowie Nahrungsmitteluntersuchungen.

Zur beginnenden Ballsaison
empfiehlt sich die
Original Pariser Wäscherei
für Kragen und Manschetten
Maraninchi Mangin, Stuttgart

Umsatz pro Woche 24.000 Stück. gear. 1868. größtes und leistungs- fähigstes Etablissement in Süd- u. Mitteldeutsch- land in seiner Branche. Umsatz pro Woche 24.000 Stück. Manschetten per Stück 6 Pfg. Krage per Stück 6 Pfg.
Filiale Mannheim bei Hr. C. Freund, C 4, 9a.
Niederlage in Ludwigshafen bei Frau Koller, Bismarckstraße 75, gegenüber dem bayer. Hotel.

Ulmer und Regensburger Dombau-Lotterie.

Ziehung am 12. bezw. 15. Januar
und folgende Tage
Satzgew. Mk. 75,000, 50,000, 25,000 u. s. w.
Loose à 3 Mark
sind zu haben so lange Vorrath reicht
Noritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.
Versandt nach Auswärts nur gegen vorherige Einzahlung
des Betrags und Befügung des Postes und Bestellgeldes.

Alleinige Fabrik-Niederlage u. Verkauf
von 53023

Delmenhorster Linoleum

aus der Germ. Linol.-Manufact. Comp. Id.
in glatt, bedruckt, Granit, (Terazzo) Inlaided, Läufer
Bestes Fabrikat — Neueste Dessins.

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Institut Gabriel, M 7, 23

Anstalt für schwedische Heilgymnastik,
Orthopädie, Massage u. Turuen.

Erfolsr. bei: Fehlerhafter Körperhaltung, Rheumatismus, Gelenksch., Nerven-Schwächen, Altersschwächen, Erkran- kungen des Herzens und des Brustraums, Bluthoch- druck, Blutarthrit., Fettleibigkeit, Nichte u. s. w.
Außer den bisherigen auch 2 Monats-Abonnement zu täglichem Besuch 30 Mk.
Turnkurse für Knaben und Mädchen von 4 Jahre an für jede Altersstufe
bei wöchentlich 2 maligem Besuch vierteljährlich 12 Mk.
NB Wegen Errichtung eines Instituts in Bad Nauheim ist das Institut in Mannheim nur vom 1. Oktober bis 1. Mai geschlossen. 50722

Gutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.
Größtes Lager in Seiden- und Filzhüten für Herren u. Kinder zu den billigsten Preisen. — Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 40604

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Montag, 15. Vorstellung
den 7. Jan. 1895 im Abonnement B.

Gastspiel
der Frau Auguste Brach Grevenberg, Ehrenmit-
glied des Herzoglichen Hoftheaters in Weimaringen.

Was Ihr wollt.

Auffspiel in 5 Aufzügen von Schiller, überlegt u. Sallegel.
In Scene gesetzt vom Intendanten.
Desno, Herzog von Floren . . . Hr. Sturz.
Olivia, einer reiche Gräfin . . . Fr. Witzel.
Sebastian, ein junger Edelmann . . . Hr. Böck.
Niola, seine Schwester
Hinter Tobias von Rülz, Olivia's
Onkel
Junfer Christoph von Reichenwang
Antonio ein Hofkammerherr
Ein Schloßhofsdiener
Valentin, Capelle des Herzogs
Gario
Rosaldo, Olivia's Haushofmeister
Rabio, in Olivia's Dienst
Naria, Olivia's Kammermädchen
Archer, Gerichtsdienner
Hinter Tobias
Ein Pächter
Herrn vom Hofe, Damen, Pagen, Kutscher.
Die Scene ist eine Stadt in Argien.
Niola: Frau Brach Grevenberg als Göt.

Zwischen dem zweiten und dritten Akte findet eine große
Bankrott-Scene statt.
Kasseneröffnung, 7 Uhr. Auf. 7 Uhr. Ende, 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.
Mittwoch, den 9. Januar 1895.
47. Vorstellung im Abonnement A.

Ein Weihnachtsmärchen.

Pantomime in 2 Bildern von W. Reisinger.
Musik von G. Plüsch.
Vorher:

Cavalleria rusticana

(Sicilianische Bauerndrama)
Oper in 1 Aufzuge. Nach dem gleichnamigen Volksthe-
ater von R. Verga, bearbeitet u. in Libretto von G.
Renasci. Musik von Pietro Mascagni.
Aufang 7 Uhr.